

Förderung für deutsche Minderheit in Rumänien

NACHRICHTEN AUS DEM BANAT UND RUMÄNIEN IM SPIEGEL DER PRESSE

Am 25. und 26. März fand in Bukarest die 12. Sitzung der Deutsch-Rumänischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der deutschen Minderheit in Rumänien statt. Die deutsche Delegation aus Vertretern des Bundesinnenministeriums, des Auswärtigen Amtes und einer Vertreterin des Freistaates Bayern wurde durch den Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Staatssekretär Dr. Christoph Bergner, angeführt, die rumänische Delegation leitete Staatssekretärin Raduta Matache. Vertreter des Demokratischen Forums der Deutschen nahmen mit dem Abgeordneten Ovidiu Gant an der Sitzung teil. Beide Seiten waren sich darin einig, die deutsche Minderheit in Rumänien weiterhin zu fördern und ihr Umfeld mit einzubeziehen. Der Unterhalt der mit bundesdeutschen Mitteln errichteten deutschen Altenheime soll auf eine partnerschaftliche Grundlage gestellt werden, heißt es in einer Pressemitteilung der Deutschen Botschaft in Bukarest. Das Bundesinnenministerium fördert die deutsche Minderheit in Rumänien in diesem Jahr mit 1,7 Millionen Euro, zwei Drittel davon fließen in die Altenpflege.

Entschädigung für Dacia-Sparer

Die rumänische Regierung und die Spar- und Depositenkasse CEC haben beschlossen, insgesamt 37 462 Kunden zu entschädigen, die von 1966 bis 1992 Sparbücher für den Kauf eines Pkw angelegt hatten, dieses jedoch nicht mehr ausgehändigt bekommen haben. Die Betroffenen sollen umgerechnet je 5000 Euro erhalten. Anträge auf Entschädigung können mit den entsprechenden Sparbüchern bereits jetzt bei den CEC-Fillialen gestellt werden; die Auszahlungen sollen ab dem 21. Dezember dieses Jahres beginnen, schreibt die ADZ. Sofern keine Sparbücher mehr vorhanden seien, könnten bei CEC Anträge auf Feststellung der Konten gestellt werden. Die öffentlichen Notare seien angewiesen worden, Erben von entsprechenden Sparbüchern bei der Antragstellung behilflich zu sein.

Arbeitskampf bei Dacia

In Rumänien hat sich der Arbeitskampf beim Autobauer Dacia verschärft. Nach 18 Tagen des Streiks versammelten sich in Pitesti rund 5000 Beschäftigte der Renault-Tochter, um für höhere Löhne zu demonstrieren. Das Angebot der Werksleitung, die Löhne um ca. 110 Euro zu erhöhen, wurde von der Gewerkschaft als „unzumutbar“ abgelehnt. Ein Beschäftigter bei Dacia erhält im Monat durch-

schnittlich 285 Euro. Nachdem der Gewinn des Autoherstellers im vergangenen Jahr auf 150 Millionen Euro angestiegen war, beharrt die Gewerkschaft auf höherem Lohnanstieg, höherem Weihnachtsgeld und Rabatten für die Mitarbeiter beim Kauf eines Dacias. Die Verluste durch den Streik werden vom Mutterkonzern Renault auf zehn Millionen Euro pro Tag beziffert.

Preise und Stipendien

Der Verwaltungsrat des Banater Vereins für internationale Kooperation BANATIA mit Sitz in Temeswar hat den diesjährigen Stefan-Jäger-Preis an die 33-jährige Deutschlehrerin Claudia Delschand aus Steierdorf/Anina vergeben. Damit wurde die Lehrertätigkeit, aber auch das ehrenamtliche Engagement der Preisträgerin im Rahmen des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen gewürdigt. Der Preis ist mit 600 Lei dotiert. Wie die *Banater Zeitung* aus Temeswar berichtete, vergibt die Stefan-Jäger-Stiftung, die von BANATIA verwaltet wird, bereits seit sieben Jahren Stipendien an Schüler der drei großen deutschen Lyzeen in Arad, Temeswar und Reschitza. Im vergangenen Schuljahr waren es insgesamt 11 000 Euro, die bedürftigen Schülern zugutekamen. Gestiftet werden diese Stipendien von dem aus dem Banat stammenden Unternehmer Dr. Knud Klingler, berichtete die *Banater Zeitung* aus Temeswar.

Lugoscher Krankenhaus marode

Über unhaltbare Zustände am Krankenhaus in Lugosch berichtet die *Banater Zeitung* in ihrer Ausgabe vom 27. Februar. So habe das Krankenhaus bis Ende 2007 über kein warmes Wasser verfügt, mehr als die Hälfte der Heizkörper würde nicht funktionieren. In der Decke der Küche habe ein Loch geklafft, durch das Mäuse und Ratten sogar in das Essen fielen. Die Bettdecken seien alt und schmutzig, von den Wänden bröckle der Putz ab. Dazu käme noch eine Schuldenberg in Höhe von 1,5 Millionen Lei, die den Handlungsspielraum der Krankenhausleitung einengten. Erschwert würden Sanierungsmaßnahmen durch einen Konflikt zwischen Bürgermeister Marius Martinescu und Krankenhausmanager Ioan Drut, die bei den letzten Kommunalwahlen Kontrahenten im Kampf um den Bürgermeistersessel der Stadt waren. Man habe die Küche saniert und lasse das Essen nun auswärts zubereiten, außerdem sei viel in die Anschaffung neuer medizinischer Geräte investiert

worden, zitiert die *Banater Zeitung* den Krankenhaus-Manager.

Deutsches Forum gefördert

Die rumänische Regierung fördert die Arbeit des Demokratischen Forums der Deutschen in diesem Jahr mit 5,1 Millionen Lei, das sind ca. 1,4 Millionen Euro. Wie die ADZ berichtete, wird die Zuwendung auf die fünf Regionalforen, das Landesforum, die *Arbeitsgemeinschaft Deutscher Jugendorganisationen* und die *Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien* und *Hermannstädter Zeitung* aufgeteilt. Das Forum beabsichtige, in Bukarest ein Gebäude zu erwerben, um mit einem Sitz in der Hauptstadt besser vertreten zu sein. Auf der Sitzung des Forumsvorstandes habe ADZ-Chefredakteur Dan Caramidariu seine Absicht bekundet, im Sommer aus dem Amt zu scheiden. Das Forum wolle eine Verlegung der ADZ-Chefredaktion von Bukarest nach Temeswar prüfen.

Europäische Schulprojekte

Pfarrer Peter Zillich, stellvertretender Landesvorsitzender Bayern der Landsmannschaft der Banater Schwaben, nahm im Januar an einer Zusammenkunft von Vertretern Technischer Berufsschulen aus der Slowakei, Kroatien, Deutschland und Rumänien in Temeswar teil. Die Europa-Berufsschule Weiden, an der Pfarrer Zillich unterrichtet, ist federführend bei einem Comenius-Projekt der Europäischen Union, das die Förderung von Schulpartnerschaften in Europa vorsieht. In Temeswar beteiligt sich das Technische Westkollegium an diesem Projekt. Als erstes Vorhaben wurde die gemeinsame Entwicklung eines Solartaschenrechners und eines Solarpavillons definiert. Im Juni treffen sich die Vertreter der Schulen in Tschechien, berichtete die *Banater Zeitung* aus Temeswar. P.D.L.

Der rumänische Gesundheitsminister Eugen Nicolaescu hat einen Investitionsplan für die Sanierung der Krankenhäuser im Land ausgearbeitet. Die Kosten würden sich auf 17 Milliarden Euro belaufen, würden doch 70 Prozent der Krankenhäuser des Landes vor 1900 errichtet und seit fast fünfzig Jahren nicht mehr modernisiert. Der Minister forderte auch die Kommunen auf, mehr für die Instandhaltung der Krankenhäuser und Kliniken zu tun.

Mehr als 1,1 Milliarden Euro haben rumänische Touristen im vergangenen Jahr im Ausland ausgegeben, was einen Anstieg um mehr als 66 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ausmacht. Interessant ist für den rumänischen Tourismusverband, dass rumänische Touristen im Ausland mehr Geld ausgeben als ausländische Touristen in Rumänien. Rund zwei Millionen Besucher kamen im vergangenen Jahr nach Rumänien.

Zerschlagen hat sich vorerst ein Umzug des Arader Adam-Müller-Gutfenbrunn-Lyzeums in einen neuen Schulkomplex, der an der Arader Ausfallstraße errichtet werden sollte. Wie die *Banater Zeitung* berichtete, wurden auf dem 9,5 Hektar großen Gelände mehrere Parzellen im Zuge der Restitution von enteignetem Landbesitz an Eigentümern zurückerstattet. Auf dem Gelände sollte auch ein Krankenhaus und ein Industriepark entstehen. Zwar habe die Stadt Arad gegen die Rückgabe dieser Teilflächen geklagt, ein Urteil des zuständigen Gerichtes steht jedoch noch aus.

In den Wirren der politischen Wende in Rumänien ist auch der Arader Wasserturm „zu einem Spottpreis“ in Privatbesitz gelangt, so die *Banater Zeitung* Temeswar. Unter welchen Umständen dies geschehen sei, habe auch eine eigens von der Stadt Arad eingerichtete Kommission nicht mehr klären können. Der jetzige Eigentümer wolle in dem unter Denkmalschutz stehenden 35 Meter hohen Gebäude aus dem Jahre 1896 ein Feuerwehrmuseum einrichten.

Die rumänische Nationalbank hat den Leitzins auf 9,5 Prozent erhöht. Dadurch wolle man dem Inflationsdruck entgegenwirken, teilte die Bank mit. Sie musste ihre Prognose für die Inflationsrate in diesem Jahr auf 5,9 Prozent nach oben korrigieren. Im Februar lag sie bereits bei 7,9 Prozent.

Die rumänische Baubranche sucht händeringend nach Arbeitskräften. Wie der Vorsitzende des Verbandes der Bauunternehmer, Gheorghe Polizu, in Bukarest mitteilte, fehlen 100 000 Bauarbeiter. Zwar würde der Umsatz in der Branche in diesem Jahr um dreißig Prozent auf zwölf Milliarden Euro steigen, er hätte jedoch bei 16 Milliarden Euro liegen können, wenn genügend Fachkräfte vorhanden wären. Wenig erfolgreich seien bisher Versuche gewesen, rumänische Bauarbeiter aus dem Ausland wieder nach Rumänien zu bringen. Diese würden mittlerweile mit ihren Familien im Ausland leben und hätten sich an den dortigen Lebensstandard gewöhnt.

In der rumänischen Volkswirtschaft sind im vergangenen Jahr 142 000 neue Arbeitsstellen entstanden,

die meisten im Einzelhandel, in der Baubranche und im Tourismus. Während auch der Staat 24 000 neue Beamte angestellt hat, ging die Zahl der Beschäftigten in der Industrie um 55 000 zurück. Abgebaut wurden Arbeitsplätze vor allem in der Textilindustrie.

Rumänien Topmanager vorzeichnen hohe Lohnzuwächse. Wie die ADZ berichtete, stiegen allein im vergangenen Jahr die Gehälter für Manager um 30 bis 40 Prozent auf bis zu 35 000 Euro im Monat. Die höchsten Löhne erhalten nach wie vor die Manager im Banken- und im Versicherungsberich. Stark zugelegt habe auch die IT-Branche, wo Programmierer 1800 bis 2500 Euro im Monat verdienen.

Knapp vierzig Lehrer aus Darowa haben einen unbefristeten Streik angekündigt. Der Grund: Sie bekommen kein Gehalt mehr, weil sich Bürgermeister und Gemeinderat gegenseitig blockieren. Der Gemeinderat stimmte für einen Haushalt, den der Bürgermeister nicht genehmigte. Nun sind die Konten leer und die Lehrer und Erzieherinnen der Gemeinde ohne Gehalt, berichtete die ADZ.

Bewohner von Blumenthal protestieren gegen die Errichtung eines neuen Schweinemastbetriebes. Wie die ADZ berichtete, befürchten die Bewohner des Ortes eine Verseuchung des Grundwassers und weitere Beeinträchtigungen, nachdem es im Ort ja bereits einen Schweinemastbetrieb des amerikanischen Konzerns Smithfield gebe. Den neuen Betrieb will der Unternehmer Cordos errichten.

Im Mai sollen die Bauarbeiten für den Autobahnabschnitt Temeswar-Lugosch ausgeschrieben werden. Wie die ADZ berichtete, sollen die Kosten für die 43 Kilometer lange Trasse ca. 230 Millionen Euro betragen. Die Autobahn soll innerhalb von drei Jahren gebaut werden.

Die rumänische Grenzstadt Curtici sucht Arbeitskräfte in Ungarn. Wie der *Pester Lloyd* schrieb, führte der Curticier Bürgermeister Nicolae Anitei Gespräche mit den Bürgermeistern von 15 ungarischen Gemeinden und Städten aus der Grenzregion zwecks Neugestaltung der Verkehrsinfrastruktur. Dadurch solle der Zugang zum Industriepark Curtici von mindestens 3000 Arbeitern aus Ungarn erleichtert werden. Im Industriepark Curtici sind bereits 8000 Leute beschäftigt. P.D.L.



Frühlingsstimmung auf dem Temeswarer Paradeplatz (Freiheitsplatz).

Foto: Helmine Buchsbaum

Zweimal monatlich erscheinende Zeitung für Banater Schwaben. Gegründet von Peter Maurus mit Lothar Orndl-Hommener als Schriftleiter, Initiator und Verleger, Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. (Bundesvorsitzender Bernhard Krauß, Geschäftsführer Peter-Dietmar Leber). Verantwortlicher Redakteur: Walter Wolf. Telefon 089/23 55 73-15, Fax -10. Ständiger Mitarbeiter: Peter-Dietmar Leber, Tel. 089/23 55 73 13. Für Anzeigen verantwortlich: Johann Ortmann, Tel. 089/23 55 73-14. Alle Zuschriften sind an die Landsmannschaft zu richten, für unangeforderte eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion dar. Herstellung: Kaiser | Design | Druck, Sendlinger Straße 46, 80331 München. BEITRAG in der Bundesrepublik Deutschland 42 Euro. Falls keine Einzugsmächtigung erteilt worden ist: Überweisung an Postbank München, Konto 131 79 809 (BLZ 700 100 80) oder an HypoVereinsbank München, Konto 1990 079 632 (BLZ 700 202 70). Österreich: 42 Euro. Überweisung an Salzburger Sparkasse, Konto 35 428 (BLZ 204 04) oder an unsere Bank in München (HypoVereinsbank) unter IBAN: DE68 7002 0270 1990 0795 32, SWIFT (BIC): HYVEDE33XXX. BEITRAG im Ausland: 42 Euro als Normalpost, 52 Euro für Luftpost.

Anschrift: Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V., Sendlinger Straße 46, 80331 München. Tel. 089/23 55 73-0, Fax 23 55 73-10. E-Mail: landsmannschaft@banater-schwaben.de Homepage: www.banater-schwaben.de